



NATURPARK SCHWARZWALD
MITTE/NORD

NATURPARK 2030
ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN



KURZFASSUNG
NATURPARK-PLAN 2030

NATURPARK SCHWARZWALD MITTE/NORD

TRÄGER: Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e. V.

GRÜNDUNG: 19. Dezember 2000

MITGLIEDER: 7 Landkreise (Karlsruhe, Enzkreis, Rastatt, Calw, Ortenaukreis, Freudenstadt, Rottweil), 3 Stadtkreise (Baden-Baden, Karlsruhe, Pforzheim), 114 Städte und Gemeinden, 16 Vereine und Verbände sowie Fördermitglieder

GESETZLICHE GRUNDLAGE: §27 Bundesnaturschutzgesetz und §29 Landesnaturschutzgesetz Baden-Württemberg

FLÄCHE: 419.756 Hektar

EINWOHNERZAHL: rund 800.000



VORWORT



Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V. feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Seit den Anfangsjahren hat sich im Naturpark viel getan. Vielfältige Initiativen und Projekte haben sich entwickelt, um die Natur- und Kulturlandschaft des mittleren und nördlichen Schwarzwaldes zu erhalten, naturnahe Erholungsmöglichkeiten zu schaffen, die Vermarktung regionaler Produkte zu stärken oder Umweltbildungsangebote anzustoßen. Schritt für Schritt wächst der Naturpark auf diese Weise zu einer Vorbildregion für nachhaltige Entwicklung heran.

Mit Erarbeitung des vorliegenden Naturpark-Plans haben wir uns im Jahr 2020 der Frage gestellt, wo die weitere Reise unseres Naturparks hingeht. Welche Ziele sollten neu gesetzt werden? Welche Rahmenbedingungen und Zukunftstrends gibt es?

In einem vielseitigen Dialogprozess sind wir zu diesen Fragen mit unseren Mitgliedern, Partnern und der interessierten Öffentlichkeit ins Gespräch gekommen und haben den vorliegenden Naturpark-Plan erarbeitet.

Mit Blick auf die kommenden zehn Jahre hält der Naturpark-Plan eine starke Vision, klare Zukunftsthemen, strategische Ziele sowie Leitprojekte für den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord fest und gibt somit strategische Orientierung für dessen Weiterentwicklung.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken, die sich mit ihrer Zeit, ihrem Wissen und ihren Ideen in die Erarbeitung des Naturpark-Plans 2030 eingebracht haben. Getreu dem Motto „Zukunft gemeinsam gestalten“ lade ich Wegbegleiter, Partner und Menschen, die den Naturpark noch entdecken wollen, ein, den Naturpark-Plan mit Leben zu füllen und mutige Akzente zu setzen, um die Region tatkräftig nachhaltig zu entwickeln.

Klaus Mack

Bürgermeister und Vorsitzender
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V.



Unser Naturpark steht für Natur erleben, Natur verstehen und dafür, unsere Kulturlandschaft zu bewahren und weiterzuentwickeln. Er ist bedeutende Schnittstelle zwischen Land und Kommunen, einheimischer Bevölkerung und Gästen und somit ein wichtiger Partner zur Stärkung des ländlichen Raumes.

Um diesen Aufgaben auch in Zukunft weiterhin erfolgreich nachzukommen, benötigt es definierte Ziele und Projekte, die im neuen Naturpark-Plan – unserem Kompass – definiert werden.

Der erste Naturpark-Plan aus dem Jahr 2003 – an dem ich bereits als Geschäftsführer mitarbeiten durfte – befasste sich mit Themen wie der Offenhaltung der Landschaft, Stärkung der bäuerlichen Landwirtschaft oder Sichtbarkeit des Naturparks. Aber auch Aufgaben wie der Artenschutz, zum Beispiel in den Hochmooren auf dem Kaltenbronn, haben uns seinerzeit bereits beschäftigt. Diese Themen sind nach wie vor sehr aktuell. Im Laufe der Zeit sind neue Herausforderungen hinzugekommen, die Maßnahmen und Handlungsempfehlungen erfordern. Klimaschutz, nachhaltiges Reisen, demografischer Wandel, Höfesterben und die damit einhergehende Veränderung der Kulturlandschaft, sind nur einige davon.

Das gewachsene Aufgabenspektrum spiegelt sich auch in der Struktur unserer Geschäftsstelle wider. Die Zahl der Mitarbeitenden und unsere Finanzausstattung sind in den letzten Jahren erfreulicherweise deutlich gestiegen. Die Erstellung des Naturpark-Plans im Austausch mit und in der Region hat meinem Team und mir sehr viel Freude bereitet. Viele neue Gedanken und Anregungen sind so zusammengekommen und spiegeln sich in konkreten Zielen und Projektideen wider.

Der Naturpark-Plan 2030 ist ein wichtiger Meilenstein und gibt uns Orientierung für unsere künftige Arbeit.

Karl-Heinz Dunker

Geschäftsführer
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V.

DER NATURPARK-PLAN 2030

HANDLUNGSLEITFADEN FÜR DIE ZUKUNFT

Der Naturpark-Plan 2030 dient als Leitfaden für die strategische Entwicklung des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord in den kommenden zehn Jahren und beschreibt inhaltliche Schwerpunkte, Ziele und Projekte für die zukünftige Arbeit des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord. Er ist ein Kompass, der aus heutiger Sicht den Weg des Naturparks in die Zukunft beschreibt. Dabei versteht er sich nicht als starres Planwerk, vielmehr ist er ein agiles, dynamisches Konzept, das offen für neue Themen und Vorhaben ist, die in der Zukunft entstehen werden.

KERNINHALTE DES NATURPARK-PLANS

Der Naturpark-Plan 2030 baut auf einer Stärken-Schwächen-Analyse auf und berücksichtigt Trends und Perspektiven, die das Handeln des Naturparks beeinflussen. Des Weiteren werden das Selbstverständnis und eine Vision für den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord formuliert. Strategische Ansätze zeigen auf, wie der Naturpark seine Aufgaben und Ziele verfolgt. Darüber hinaus werden zehn Zukunftsthemen beschrieben, die sich bei der Planerstellung als besonders zukunftsrelevant für den Naturpark herausgestellt haben. Sie sind mit Leitmotiven, strategischen Zielen, Rollenbeschreibung des Naturparks sowie mit Projekten untermauert.

DER NATURPARK-PLAN 2030

3

SWOT-Analyse

5

Selbstverständnis und Vision

7

Die Geschichte vom Naturpark-Laib

8

Strategien

9

Unsere Zukunftsthemen: Leitmotive, Ziele, Projekte

11

Der Naturpark ist Erlebnis

11

Der Naturpark tut der Seele gut

12

Der Naturpark für alle

13

Der Naturpark schützt Natur und Landschaft

14

Der Naturpark ist Bildung

15

Der Naturpark und das Klima

16

Der Naturpark ist Vorbildregion für Nachhaltigkeit

17

Der Naturpark ist Wertschöpfung

18

Der Naturpark und die Landwirtschaft

19

Der Naturpark, der Wald und das Holz

20

ORGANISATION UND KOOPERATIONEN

21

FAZIT UND AUSBLICK

22



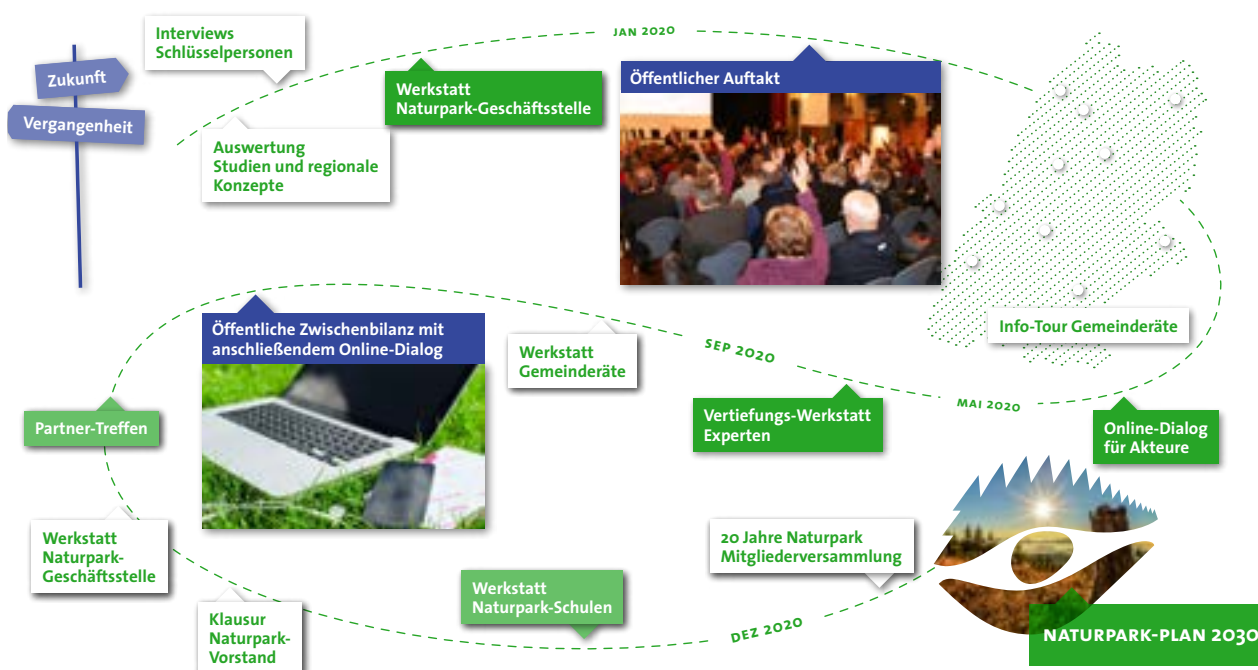
DIALOGPROZESS

Die Erarbeitung des Naturpark-Plans fand von Herbst 2019 bis Winter 2020 statt und war als breiter Dialog angelegt. Ziel war es, Menschen in der Region einzubeziehen, die bereits heute den Naturpark mitgestalten oder sich zukünftig engagieren wollen. In einem vielfältigen und zugleich zielgerichteten Dialogprozess waren somit Mitglieder, Akteure, Stadt- und Gemeinderäte, Partner, die Naturpark-Geschäftsstelle sowie Expertinnen und Experten mit dem Blick von außen eingebunden.

Die Erstellung des Planwerks war von der im Frühjahr 2020 aufkommenden Covid-19-Pandemie geprägt, so

dass Veranstaltungen und Beteiligungsformate angepasst und modifiziert werden mussten. Präsenzveranstaltungen fanden zu Prozessbeginn und in den Sommermonaten 2020 statt, in anderen Phasen wurde auf Videokonferenzen und digitale Kleingruppen mit Unterstützung einer digitalen Dialog-Plattform umgestellt. Der Naturpark-Plan 2030 wurde im Rahmen der Online-Mitgliederversammlung des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord e.V. am 10. Dezember 2020 passend zum 20-jährigen Bestehen des Naturparkvereins einstimmig beschlossen.

Der Dialogprozesses zur Erstellung des Naturpark-Plans



SWOT-ANALYSE

INTERNE FAKTOREN

STÄRKEN

- **Der größte Naturpark in Deutschland**
- Von Karlsruhe und Pforzheim im Norden bis Ettenheim und Dunningen im Süden
- Hohe naturräumliche Vielfalt
- Von den Hochlagen des Schwarzwaldes bis zur Rheinebene
- Mediterranes bis skandinavisches Klima
- Seltene Tier- und Pflanzenarten
- Wechsel zwischen Wald und Offenland
- **Attraktives Logo mit hohem Wiedererkennungseffekt**
- **Sichtbarkeit durch Flaggen, Infosterne, Ortseingangsstelen, Naturpark-AugenBlicke etc.**
- Eindrucksvolle Landmarken: Die Schwarzwälder Naturpark-Märkte (Geroldsauer Mühle, Naturpark-Marktscheune Berghaupten)
- Gut geführte Naturpark-Geschäftsstelle mit Info-Shop
- Fachlich kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Sehr engagiertes Team
- Gute Unterstützung, schnelle Information
- Klar strukturiertes Leitsystem bei Informationsmaterial und Website
- **Regionale Produkte und Regionalvermarktung als Profithema**
- **Blühender Naturpark und Artenvielfalt hat große Bedeutung**
- Starke Genuss-Erlebnis-Formate in der Fläche (Naturpark-Märkte, Naturpark-Genuss-Messen, Naturpark-Wirte, Naturpark-Brunch auf dem Bauernhof)
- **Aktions- und Kampagnenstärke, Beispiel „Wilde Sau – Schwarzwild aus dem Schwarzwald“**
- **Starke touristische Angebote wie die Naturpark-AugenBlicke oder Trekking Schwarzwald**
- **Erhalt, Pflege, Offenhaltung der Kulturlandschaft**
- **Umweltbildung als Profithema (Naturpark-Schule, Schwarzwald-Guides)**
- Umweltbildung als „moderne Heimatkunde“
- **Engagierte Mitglieder des Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V.**
- Freiwilligkeit als Chance, die Mitglieder hinter Zielen zu versammeln
- Chance für Mitglieder, sich im Netzwerk des Naturparks weiterzuentwickeln
- Kooperations- und Kampagnenfähigkeit
- Hohe Schlagkraft durch Legitimation von 7 Landkreisen, 3 Stadtkreisen und 114 Mitgliedskommunen
- **Wichtiges Förderinstrument für die Region**
- **Plattform für vielfältige Interessengruppen**
- **Zunehmende Wertschätzung in der Landespolitik**
- Anerkannter Partner vieler Akteure
- Naturpark mit Chance eine Marke zu werden
- Frühe praktische Ansätze, um im Naturpark barrierefreie Zugänge zu ermöglichen (ab 2007)
- **Überzeugende digitale Kommunikation, qualitätsvoller Blog, klare Website, erfolgreiche Social Media-Präsenz**

SCHWÄCHEN

- Größe der Gebietskulisse, Unübersichtlichkeit, weite Wege
- **Unterschiedliche Regionen mit jeweils spezifischen Interessen und Bedürfnissen**
- Geringere Sichtbarkeit und Erlebbarkeit in der Peripherie
- **Begrenztes Bewusstsein der Bevölkerung, im Naturpark zu Hause zu sein**
- Sperriger Name
- Ziele des Naturparks (noch zu) wenig bekannt
- **Klare Kriterien (Kompass) für eine nachhaltige Regionalentwicklung fehlen**
- Profil muss geschärft werden
- Regionaler Einkaufskorb noch nicht umfassend mit regionalen Produkten gefüllt
- Qualitätssicherung muss geschärft werden
- Geringe Evaluation von Projekten und Maßnahmen
- Naturpark-Gesichter auf der Fläche fehlen
- **Jugendliche als Zielgruppe noch zu wenig erreicht**

- **Barrierefreiheit hat Luft nach oben, ist nach gutem Beginn ins Stocken geraten**
- Baukultur, Bauen mit Holz spielt bislang keine Rolle
- Kunst und Kultur des Schwarzwaldes zu wenig aufgegriffen
- **Klimaschutz spielt noch eine untergeordnete Rolle (Ausnahme: Projekt „Katzensprung – Kleine Wege. Große Erlebnisse.“)**
- Naturpark darf politisch keine klaren Positionen einnehmen zum Beispiel zu Windkraft, Artenschutz-Begehren
- **Nachhaltigkeit als Entwicklungskriterium zu wenig konkretisiert**
- Nachhaltigkeit in der täglichen Arbeit der Geschäftsstelle noch zu wenig umgesetzt
- Naturpark beheimatet Zielkonflikte, z. B. Tourismus und Naturschutz, Mobilität und Klimaschutz, Erholung und Freizeit, wie geht er damit um?

EXTERNE FAKTOREN

CHANCEN

- **Zunahme der Bedeutung nachhaltiger Entwicklung**
- **Regionalität ist im Trend**
- Trend zu regionalen Lebensmitteln
- Steigende Nachfrage nach „glaubwürdigen“ regionalen Produkten bei Verbrauchern und Lebensmitteleinzelhandel
- Marktinteresse an weiteren regionalen Wertschöpfungsketten
- Idee des Wertschöpfungsraumes
- **Trend „Zurück zur Natur“**
- Suche nach Erlebnisqualitäten in natürlicher Umgebung
- Wunsch nach Ruhe und Ausgleich
- **Moderne Übersetzung und Erlebbarkeit von Heimat in der globalisierten Welt**
- Erlebbarer Natur und Kultur
- Wunsch nach authentischem Erlebnis nimmt zu
- Weiterhin zunehmende Bedeutung von Bildung für nachhaltige Entwicklung
- **Offenhaltung der Landschaft bleibt zentrales Thema**
- **Diversität und Artenschutz mit wachsender Bedeutung**
- **Klimaschutz eines der zentralen Zukunftsthemen**
- Klimaanpassung braucht Forschung und Vernetzung regionaler Akteure
- **Privatwirtschaftliche Akteure suchen wertevermittelnde Kooperationen**
- **Kommunen brauchen auch weiterhin fachliche und finanzielle Unterstützung**
- **Kooperation als Grundprinzip erlangt zunehmende Bedeutung (gemeinsamer Erfolg)**
- Steigende Bedeutung als Dialogvermittler

RISIKEN

- Nachhaltigkeit bleibt unscharf
- **Kognitive Dissonanz: Bedeutung regionaler Produkte bei Konsumenten hoch, Preis dominiert dennoch die Kauf-Entscheidung**
- Aggressiver Preiskampf wird auch bei Bio- und regionalen Lebensmitteln erwartet
- **Hoher gesellschaftlicher Druck auf Erzeuger, umweltfreundlich zu produzieren**
- **Höfesterben geht weiter (ökonomische Rahmenbedingungen, Agrarpolitik, Klimaanpassungskosten)**
- Kein Einfluss des Naturparks auf die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen der landwirtschaftlichen Betriebe
- Unklarheiten bezüglich des künftigen EU-Förderrahmens
- **Zunehmende (EU-)Bürokratie in Naturpark-Förderung**
- **Risiken des Klimawandels für Wald und Landschaftsbild**
- Zunehmende Einwanderung fremder Arten in Flora und Fauna
- **Verschiebungen im Artenspektrum durch Klimaveränderungen**
- Engagement für Naturschutz oder Kultur im ländlichen Raum geht aufgrund zunehmender beruflicher Belastung zurück
- **Begriffsunklarheit Naturpark/Nationalpark bei Einheimischen wie Gästen**



SELBSTVERSTÄNDNIS UND VISION

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Der Naturpark macht Nachhaltigkeit erlebbar.
Für alle.

Wir sind eine starke Stimme für Nachhaltigkeit.
Regionale Qualität liegt uns am Herzen.
Wir haben Mensch und Natur im Blick.

Wir denken von den Nutzern her.
Wir wirken in Partnerschaften.
Wir arbeiten auf Augenhöhe.

Was uns ausmacht:
Wir sind vielfältig, kompetent, ideenreich.
Wir bleiben neugierig. Wir lernen weiter.
Wir bewahren. Wir vernetzen. Wir gestalten.
Wir sind ein Naturpark für alle.

UNSERE VISION 2030 – WAS WIR IN DEN KOMMENDEN JAHREN ERREICHEN WOLLEN

- Immer mehr Menschen in der Region wissen, dass sie in einem Naturpark leben.
- Gäste verbinden mit unseren Landschaften ein gutes Naturpark-Gefühl.
- Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ist erlebbar, sichtbar und schmeckt.
- Er steht für ehrliche regionale Produkte und nachhaltige Wertschöpfung.
- Der Naturpark ist spannende Umweltbildung auf Schritt und Tritt.
- Er bietet Räume für Erlebnis, Stille und Besinnung.
- Der Naturpark ist artenreich und schützt die Natur.
- Er gestaltet eine offene, vielfältige Kulturlandschaft.
- Der Naturpark engagiert sich für das Klima.
- Er entwickelt Netzwerke und Beziehungen.
- Der Naturpark ist ein breites Bündnis für Nachhaltigkeit.
- Er steht für eine nachhaltige Entwicklung der Region, die ihre Herkunft kennt.

Die Entstehungsgeschichte des Naturpark-Laibs ist ein Beispiel, wie im Naturpark aus einer Idee ein Projekt wird. Wie im Fall des Naturpark-Laibs wird manchmal die Idee von außen an den Naturpark herangetragen. In anderen Fällen kommt die Idee beispielsweise vom Naturpark selbst und er sucht nach entsprechenden Partnern. Auch können sich Themen an aktuellen Programmen des Landes orientieren, für

die der Naturpark dann eine Umsetzungsplattform ist. Darüber hinaus bietet die Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zur Gewährung von Zuwendungen für Naturparke in Baden-Württemberg einen ständigen Förderrahmen, über den Gemeinden, Landkreise, Stiftungen, Vereine, Verbände oder auch Privatpersonen Projekte fördern lassen können.

DIE GESCHICHTE VOM NATURPARK-LAIB

ODER WIE EIN KNUSPRIGES STÜCK REGIONALER WERTSCHÖPFUNG ENTSTEHT

Im Frühjahr 2019 kamen der Bäcker Bernhard Waidele aus Hausach und Ulrich Müller, Gründer und Betreiber der Naturpark-Marktscheune in Berg-haupten, auf den Naturpark zu. Sie hatten eine Idee, nämlich ein Brot zu backen in dem ein gutes Stück Naturpark steckt.

Schnell wurde das Potenzial in dieser Idee sichtbar: Die Chance eine neue Wertschöpfungskette aufzubauen, die das Urprodukt Getreide im Naturpark veredeln würde. Was brauchte es dazu: Einerseits einen Landwirt, der das Korn anbaut und eine Mühle, die das Getreide zu Mehl verarbeitet. Andererseits einen Bäcker, der ein Brot backen kann, das geschmacklich überzeugt und ein Marketing, das glaubwürdig und attraktiv die Werte des Naturparks im Produkt widerspiegelt.

Es wurde Kontakt mit Thomas Huber von der Zeller Mühle in Ottersweier aufgenommen, Kriterien für den Naturpark-Laib besprochen und das weitere Vorgehen abgestimmt. Die Mühle machte einen Landwirt ausfindig, der das Getreide ohne Einsatz von Pestiziden anbauen würde. Die Bäckerei Waidele, bei der Brot in langer Tradition hergestellt wird, machte sich daran, eine geeignete Rezeptur ohne Zusatzstoffe zu entwickeln.

Die Einsaat des Korns erfolgte im Spätsommer 2019, geerntet wurde im Sommer des darauf-

folgenden Jahres. Im Juli 2020 kamen Bäckerei, Mühle und Naturpark zusammen, um den Verkaufsbeginn und die begleitende Presse- und Kommunikationsarbeit zu besprechen. Der Naturpark entwickelte das Logo und die Banderole für das Brot. Noch im Juli wurde dann das erste Korn gemahlen, und im August fand das Probebacken statt. Rechtzeitig zum Erntedankfest im Oktober begann der Verkauf des Naturpark-Brots in der Bäckerei Waidele und den sieben Filialen im Kinzigtal. Die Presse berichtete ausführlich, das Brot verkauft sich gut und die Rückmeldungen sind positiv. Inzwischen sind weitere Landwirte und Bäckereien auf das Projekt aufmerksam geworden und wollen mitmachen. Das Netzwerk kann also Schritt für Schritt wachsen.

„Ich freue mich, dass wir die Chance, die im Projekt für den Naturpark und besonders für die Landwirtschaft steckt, gemeinsam nutzen konnten. Für den Erfolg war es wichtig, sich persönlich an einem Tisch zusammensetzen, sich begeistern zu lassen und dass jeder sein Know-how einbringt. Wichtig sind klare Kriterien für ein ehrliches Naturpark-Produkt. Der Naturpark-Laib steht exemplarisch für die Entwicklung regionaler Wertschätzungs- und Wertschöpfungsketten. Und deswegen werden weitere Projekte dieser Art folgen.“

KARL-HEINZ DUNKER, GESCHÄFTSFÜHRER NATURPARK SCHWARZWALD MITTE/NORD E. V.



STRATEGIEN

STARKE STIMME FÜR NACHHALTIGKEIT

Naturparke unterstützen mit ihrer Arbeit internationale und nationale Vereinbarungen wie die Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt, die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 2030, die Klimaschutzstrategie des Landes, die Landeskonzption für Großschutzgebiete oder die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) der UN-Agenda für Nachhaltige Entwicklung 2030. Der Naturpark wird den Nachhaltigkeitsbegriff qualitativ schärfen und gemeinsam mit seinen Mitgliedern, Partnern und Akteuren ein regionales Bündnis für Nachhaltigkeit formen. In seinen eigenen Projekten wird der Nachhaltigkeitsgedanke künftig deutlicher herausgearbeitet. Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ist eine starke Stimme für Nachhaltigkeit in der Region.

MARKE NATURPARK SCHWARZWALD MITTE/NORD

Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ist schon heute in der Region sichtbar und erlebbar. Zukünftig soll die Wahrnehmbarkeit der „Marke“ Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord noch weiter verbessert werden. Die angestrebte Profilierung der Marke Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord gibt langfristige Orientierung für das eigene Handeln und schafft Verlässlichkeit und Wirkung sowohl nach innen als auch nach außen.

Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord unterstützt mit seiner Arbeit die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (www.globalgoals.org)





INNOVATION UND LEUCHTTÜRME

Eine bedeutsame Aufgabe des Naturparks ist es, zukunftsweisende Leuchttürme zu entwickeln und diese gemeinsam mit Partnern umzusetzen. Beispiele dafür sind etwa der Blühende Naturpark, die Naturpark-Schulen oder die Naturpark-Märkte. Solche Vorhaben haben eine attraktive Strahlkraft, erhöhen die Wahrnehmbarkeit des Naturparks und machen die Ziele seiner Arbeit in der Region und darüber hinaus sichtbar und erlebbar. Das Denken und Handeln des Naturparks zeichnet sich dabei durch Offenheit für Neues und das Ausprobieren von Ungewohntem aus. Der Naturpark ist immer auch ein innovativer Experimentierraum.

MITGLIEDER IM BLICK

Der Naturpark ist als Partner in vielfältiger Weise in der Naturparkregion aktiv. Mit seinem Know-how, seinen Dienstleistungen und Fördermöglichkeiten dient er natürlich all seinen Mitgliedern. Insbesondere unterstützt er kleine Akteure wie Gemeinden, familiengeführte bäuerliche Betriebe oder lokale Produzenten, die für die Umsetzung nachhaltiger Entwicklungsideen auf Vernetzung, Kooperation und externe Kompetenzen angewiesen sind.

NETZWERKER UND PARTNER IN DER REGION

Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ist regionaler Netzwerkbildner. Er bringt potenzielle Partner zusammen und unterstützt diese beim Herausarbeiten gemeinsamer Ziele und bei der Umsetzung nachhaltiger Projekte. Dabei wird weiterhin darauf geachtet, wie sich Projekte bestmöglich umsetzen, Doppelstrukturen vermeiden und unterschiedliche Fördermöglichkeiten kombinieren lassen. Einen großen Stellenwert weist hierbei die regionale Vernetzung auf, etwa mit den LEADER-Regionen und dem Nationalpark Schwarzwald. Des Weiteren ist die Zusammenarbeit mit dem Naturpark Südschwarzwald, der Schwarzwald Tourismus GmbH, der AG Naturparke Baden-Württemberg, der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg, dem Land Baden-Württemberg sowie dem Verband Deutscher Naturparke e.V. von Bedeutung.

EIN PARTNER FÜR REGIONALE UNTERNEHMEN

Der Naturpark hat ein klares Profil und ist damit interessant für regionale Unternehmen, sei es in Partnerschaften, Kooperationen oder beim Sponsoring. Für Betriebe und Unternehmen ist der Naturpark ein weicher Standortfaktor, der bei der Gewinnung neuer Mitarbeitenden eine Rolle spielt, ein attraktives Umfeld für Kundenbesuche bietet und ein Partner in der Unternehmenskommunikation sein kann. Der Naturpark wird den Austausch mit Unternehmerinnen und Unternehmern in der Region vertiefen, die seine Werte und die Vision teilen und ein Mitwirkungsinteresse am Nachhaltigkeitsansatz des Naturparks haben.

MULTIDIMENSIONALER ANSATZ

Der Naturpark bearbeitet zahlreiche Themenfelder, die nicht isoliert nebeneinander, sondern miteinander in Beziehung stehen. Das Projekt „Blühender Naturpark“ verfolgt zum Beispiel das Ziel, einen Beitrag für die Artenvielfalt zu leisten. Gleichzeitig umfasst es weitere Themenfelder wie Landwirtschaft, Bildung, Sensibilisierung und Ehrenamt. Für den Naturpark bedeutet dies, Projekte und Vorhaben in Zukunft noch stärker in ihrer Komplexität zu erkennen, multidimensionale Ansätze zu verfolgen und verschiedene Teilziele und Akteure im Blick zu halten.

GUT SORTIERTE VIELFALT

Der Naturpark und die Menschen, die dort leben und ihn besuchen, sind derart vielfältig, dass er praktisch gar nicht anders kann, als ein gut sortierter „Bauchladen“ zu sein. Er verbindet Vielfalt mit klarer Grundstruktur und ausreichender Offenheit für zukünftige Entwicklungen. Regelmäßig evaluiert er seine Tätigkeiten und hat seine Ressourcen im Blick, so dass beispielsweise Projekte beendet oder an andere Akteure übertragen werden, wenn dies sinnvoll und möglich ist. Somit gewinnt er immer wieder Spielraum, um sich neuen Aufgaben widmen zu können.

UNSERE ZUKUNFTSTHEMEN

DER NATURPARK EIN ERLEBNIS

Mit der über Jahrhunderte entwickelten, kleinbäuerlichen Kulturlandschaft und den großen Waldgebieten bietet der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord einen Raum für Erholung und authentische Erlebnisse. Er hat beste Voraussetzungen, um Menschen für die Belange der Natur- und Kulturlandschaft mittels unmittelbarer, emotionaler Erfahrungen zu sensibilisieren.

STRATEGISCHE ZIELE 2030

ENTWICKLUNG ERLEBNISBASIERTER ANGEBOTE

Angebote, die den Naturpark auf verschiedenen Ebenen erlebbar machen und die Besucher auf einer emotionalen Ebene ansprechen, werden ausgebaut.

PFLEGE UND WEITERENTWICKLUNG BESTEHENDER ANGEBOTE

Die derzeitigen Schwerpunkte Wandern, Radfahren und Kulinarik werden sorgsam gepflegt und gezielt weiterentwickelt.

FOKUS AUF FÖRDERUNG NACHHALTIGER ANGEBOTE

Der Naturpark achtet auf die konsequente Einbeziehung von Nachhaltigkeits-Kriterien im touristischen Bereich und hinterlegt diese wo möglich.

REGIONALE PRODUKTE ALS TEIL DER TOURISTISCHEN ANGEBOTE

Um Landwirte zu unterstützen und die Kulturlandschaft zu erhalten, werden touristische Angebote verstärkt mit Bezugsmöglichkeiten für regionale Produkte verbunden.

NACHHALTIGE BESUCHERLENKUNG

Eine umsichtige Besucherlenkung, die sowohl Interessen von Bevölkerung und Landwirtschaft berücksichtigt als auch sensible Arten im Naturpark schützt, wird zu einer Daueraufgabe des Naturparks.

PROJEKTE 2030

LEITPROJEKT

ZELTEN AUF DEM BAUERNHOF

Bauernhöfe stellen Plätze und eine Basisinfrastruktur zum Zelten bereit. Es handelt sich um Plätze für zwei bis drei Zelte. Zielgruppen sind junge Erwachsene und Familien. Es geht um Übernachtungen von ein bis drei Tagen Dauer. Das Angebot kann auch ein regionales Frühstück beinhalten. Zelten auf dem Bauernhof ergänzt die Trekking-Camps, die in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Schwarzwald und dem Naturpark Südschwarzwald bereits bestehen. Statt im Wald stehen die Zelte auf der Wiese oder am Waldrand. Das Angebot bietet eine Alternative zum illegalen Zelten, schützt somit die Natur- und Kulturlandschaft und bedeutet zusätzliche Einnahmen für die bäuerlichen Familien.

BESTEHENDE PROJEKTE

- Natouren, Geotouren, Erlebnispfade
- Naturpark-Augenblicke
- Naturpark-Radweg
- MTB-Strecken
- Schwarzwald-Guides
- Trekking Schwarzwald
- Naturpark-Hotels

WEITERE PROJEKTIDEEN

- Storytelling (Audio-Guides, Apps)
- Long distance hiking und biking
- Regionales Vesperangebot

DER NATURPARK TUT DER SEELE GUT

Die Suche nach Ruhe und Ausgleich in der Natur gewinnt an Bedeutung. Der Wald als gesundheitsrelevanter Raum mit positiver psychologischer Wirkung auf die Gesundheit steht daher zunehmend im Fokus des öffentlichen Interesses. Das zeigt nicht zuletzt die in der Covid-19-Pandemie entdeckte neue Lust auf die Natur vor der Haustür. Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ist prädestiniert dafür, hier eine aktive Rolle zu spielen.

STRATEGISCHE ZIELE 2030

THEMEN GESUNDHEIT UND RESILIENZ AUFGREIFEN

Der Naturpark greift die Themen Gesundheit und Resilienz vor dem Hintergrund seiner naturräumlichen Gegebenheiten auf.

ERFORSCHUNGSRAUM SEIN

Der Naturpark ist ein innovativer Erforschungsraum, der mit wissenschaftlicher Begleitung neue Angebote entwickelt und Wissenschaft und Forschung Möglichkeiten bietet, diese auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen.

PROJEKTE 2030

LEITPROJEKT

KRAFT UND GESUNDHEITSWÄLDER

Wald und Gesundheit sind ein sich immer stärker etablierendes Thema. Die Nachfrage nach waldbasierten Erholungs- und Genesungsangeboten steigt. Immer mehr Menschen suchen in der reizüberfluteten und hektischen Moderne nach Ursprünglichkeit und achtsamer Erholung. In Zusammenarbeit mit Forschung und Medizinern wird das Thema für die Region des Naturparks erschlossen. Angebote in Gesundheitswäldern, Kraftwäldern und Ruhelandschaften zur Förderung der Gesunderhaltung, der Stärkung von Resilienz, der Regeneration bei Erschöpfungszuständen und Möglichkeiten für psychosomatische Therapien durch Fachkliniken werden fachlich und konzeptionell bewertet.

BESTEHENDES PROJEKT

- Angebote der Schwarzwald-Guides, beispielsweise zu Waldbaden oder Meditation

DER NATURPARK FÜR ALLE

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch dazu gehört: Egal wie er aussieht, woher er kommt, welche Sprache er spricht, ob er sehen oder laufen kann, oder auch nicht. Ein Naturpark für alle bedeutet auch die soziale Vielfalt der Besucherinnen und Besucher im Blick zu behalten und somit möglichst viele Menschen für Natur- und Umweltthemen zu begeistern.

STRATEGISCHE ZIELE 2030

INKLUSIVE ANGEBOTE IN ALLEN HANDLUNGSFELDERN

Bestehende inklusive Initiativen und Maßnahmen werden weiterentwickelt und ausgebaut.

NEUE ZIELGRUPPEN ANSPRECHEN

Der Naturpark spricht in seiner Kommunikation und seinen Angeboten Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten gezielt an.

ZUGÄNLICHKEIT VERBESSERN

Ob eingeschränkte Mobilität, Blindheit, Gehörlosigkeit oder Sprache, der Naturpark setzt sich für inklusive Verweil- und Erlebnisorte ein.

DAS PRINZIP MITWIRKEN UND MITGESTALTEN

Für die Planung und Gestaltung von inklusiven Projekten vernetzt sich der Naturpark mit regionalen Wissensträgern, erfahrenen Institutionen und Betroffenen.

PROJEKTE 2030

LEITPROJEKT

SCHWARZWALD-GUIDES ALS INKLUSIONSBOTSCHAFTER

Für Schwarzwald-Guides werden gezielte Fortbildungen zur Durchführung inklusiver Aktionen und Wanderungen angeboten. Denkbar sind etwa Führungen mit Gebärdensprachdolmetschern, Aktionen für Menschen mit Gehbehinderung oder Sehschwäche sowie speziell konzipierte Module für gemischte Gruppen von Menschen mit und ohne Handicap. Das Thema Inklusion und Naturpark kann auch in Modulen für Schulen aufbereitet werden. Ziel ist es, möglichst verteilt über die Fläche des Naturparks Schwarzwald-Guides mit Interesse am Thema zu gewinnen und zu qualifizieren.

BESTEHENDE PROJEKTE

- Einige Naturpark-Augenblicke und „NaTouren für Alle“
- Barrierefreie Rad- und Wandertouren

WEITERE PROJEKTIDEEN

- Arbeitsgruppe „Ein Naturpark für Alle“
- Präzisere Zielgruppenansprache: Vielfalt erreichen
- „Inklusive“ Kooperationsprojekte mit dem Nationalpark

DER NATURPARK SCHÜTZT NATUR UND LANDSCHAFT

Der Naturpark trägt „Natur“ als Leitbegriff in seinem Namen. Der Erhalt von Vielfalt und Schönheit der Natur in Verbindung mit der Sicherung einer über Jahrhunderte gewachsenen Kulturlandschaft ist ein Kernanliegen des Naturparks, das als gesetzliche Aufgabe definiert ist.

STRATEGISCHE ZIELE 2030

BIOLOGISCHE VIelfALT UND TYPISCHE LANDSCHAFTEN SCHÜTZEN

Der Naturpark unterstützt die Sicherung der biologischen Vielfalt, eine naturverträgliche Landnutzung und die Weiterentwicklung von Landschaftspflege-Maßnahmen.

NATURSCHUTZTHEMEN SETZEN

Der Naturpark identifiziert Themen im Bereich Natur- und Artenschutz, die für die gesamte Region relevant sind und stimmt diese mit Akteuren der Region ab.

DAS ERFOLGSPROJEKT „BLÜHENDER NATURPARK“ WEITERENTWICKELN

Der „Blühende Naturpark“ wird als identitätsbildendes Schlüsselprojekt zur Stärkung der biologischen Vielfalt und als strategischer Ansatz weiterentwickelt.

AUSBAU DER KOOPERATIONS- UND KOMMUNIKATIONSKOMPETENZ

Der Naturpark setzt seine Koordinations- und Kommunikationskompetenz dafür ein, verschiedene Natur- und Landschaftsschutzakteure zielgerichtet zusammenzuführen.

BEVÖLKERUNG EINBEZIEHEN

Es werden Projekte entwickelt, die Bewohnerinnen und Bewohner zur aktiven Mitwirkung im Bereich Natur- und Landschaftsschutz einladen, Schulklassen ansprechen und für Gäste interessant sind.

PROJEKTE 2030

LEITPROJEKT

ICH BIN NATURPARK

Eine Kampagne mit Mitmachmöglichkeiten für jede und jeden, die in der Naturparkregion zu Hause sind. Sie trägt dazu bei, die Identifikation mit dem Naturpark zu stärken und macht deutlich, wie man selbst Hand anlegen und etwas Konkretes und Praktisches für den Natur- und Artenschutz erreichen kann.

WIR SIND NATURPARK

Aktionen auf die Fläche bringen: Das ist der Hintergedanke von „Wir sind Naturpark“.

Hinter dieser Idee versammeln sich Naturpark-Gemeinden, die öffentlichkeitswirksam gemeinsam an bestimmten Aktionstagen mit Maßnahmen in den Bereichen Naturschutz, Artenschutz oder Landschaftspflege die biologische Vielfalt stärken.

BESTEHENDE PROJEKTE

- Herzenssache Natur
- Blühender Naturpark
- Lücken für Küken

WEITERE PROJEKTIDEE

- Offenland erhalten

DER NATURPARK IST BILDUNG

Bildung ist ein Markenkern des Naturparks und aus diesem nicht mehr wegzudenken. Anliegen seiner Bildungsarbeit ist es, Natur und Umwelt kennen- und wertschätzen zu lernen, regionale und globale Zusammenhänge zu verstehen, Handlungs- und Entscheidungskompetenz zu erwerben und diese mit dem eigenen Leben zu verknüpfen. In seiner Arbeit orientiert sich der Naturpark am Leitbild einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

STRATEGISCHE ZIELE 2030

EINE LERNENDE REGION WERDEN

Der Naturpark wird den BNE-Bildungsansatz in seinen Projekten und Aufgabenbereichen konsequent mitdenken. Gemeinsam mit Partnern in der Naturparkregion wird er Bildungsangebote verstärkt auch an Jugendliche und Erwachsene richten.

NATURPARK-SCHULEN STÄRKEN UND AUSBAUEN

Gemeinsam mit den Gemeinden und Städten im Naturpark wird die Anzahl der Naturpark-Schulen schrittweise erhöht, deren Netzwerk erweitert und das bestehende Konzept auf weiterführende Schulen ausgeweitet.

NATURPARK-KINDERGÄRTEN AUFBAUEN

Gemeinsam mit den Mitgliedskommunen erfolgt der Aufbau von Naturpark-Kindergärten mit einem entsprechenden Netzwerk, vergleichbar dem der Naturpark-Schulen.

PROJEKTE 2030

LEITPROJEKT

AUSBAU UND WEITERENTWICKLUNG DER NATURPARK-SCHULEN UND NATURPARK-KINDERGÄRTEN

Vom Kindergarten bis zur weiterführenden Schule: Der Naturpark vermittelt Bildung für nachhaltige Entwicklung, für Kinder und Jugendliche in der Region. Das Erfolgsmodell wird erweitert und weiterentwickelt: Naturpark-Kindergärten werden aufgebaut, weitere Naturpark-Schulen werden flächenwirksam ausgewiesen und das Netzwerk der Naturpark-Schulen und Kindergärten wird gestärkt.

BESTEHENDE PROJEKTE

- Naturpark-Schulen
- Naturpark-Kindergärten
- Muh, die Kuh – regionale Produkte von Kindern neu entdeckt
- Naturpark-Entdeckerwesten
- Naturpark-Detektive

WEITERE PROJEKTIDEEN

- Naturpark-Jugendcamp
- Bildungsmodule für Erwachsene
- Naturpark-Moorschule

DER NATURPARK UND DAS KLIMA

Der Klimawandel hat erhebliche Auswirkungen auf den Schwarzwald, sein Landschaftsbild, die Artenvielfalt und Ökosysteme sowie die Land- und Forstwirtschaft. Klimaschutz und Klimaanpassung sind herausfordernde Querschnittsthemen, die alle Handlungsfelder des Naturparks betreffen.

STRATEGISCHE ZIELE 2030

KLIMAWANDEL SICHTBAR MACHEN

Der Naturpark wird den Klimawandel und die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung zum Bestandteil seines Bildungsauftrags machen.

ZUSAMMENARBEIT MIT BESTEHENDEN EINRICHTUNGEN UND INTERESSENGRUPPEN

Die Expertise von Akteuren aus der Region, wie kommunalen Klimaschutzbeauftragten, Energieagenturen und weiteren Interessengruppen wird in das Netzwerk des Naturparks einbezogen.

EINBINDUNG VON JUGENDLICHEN

Die in Klimafragen engagierte Jugend wird aktiv in die Naturparkarbeit einbezogen. Visionen, Ideen und Tatkraft der nächsten Generation stärken den Naturpark und seine Weiterentwicklung.

PROJEKTE 2030

LEITPROJEKT

CO₂-KOMPENSATIONSPROJEKT

Kompensationsprojekte bieten eine Möglichkeit nicht vermeidbare Emissionen durch einen freiwilligen Kompensationsbeitrag auszugleichen. Häufig werden diese zum Ausgleich dienstlicher oder privater Flüge und zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks eines Unternehmens oder einzelner Produkte genutzt. Ein CO₂-Kompensationsprojekt für die Landwirtschaft soll für die Region entwickelt werden, beispielsweise mit dem Ziel des Humusaufbaus und der damit verbundenen Speicherung des Klimagases CO₂ oder durch die Produktion und Verwendung von Pflanzenkohlen. Einen regionalen Ansatz hierzu entwickelt das Projekt Landwirtschaft 5.0 der Hochschule Offenburg.

BESTEHENDES PROJEKT

- Katzensprung – Kleine Wege. Große Erlebnisse.

WEITERE PROJEKTIDEEN

- Naturpark-Klimakampagne
- Zukunftsforum Klima

DER NATURPARK IST VORBILDREGION FÜR NACHHALTIGKEIT

Die Herausforderung, den ländlichen Lebens-, Erholungs-, Natur- und Wirtschaftsraum zu sichern und attraktiv zu gestalten, ist eine Querschnittsaufgabe des Naturparks, welcher er sich gemeinsam mit anderen Institutionen der Regionalentwicklung stellt. Dabei sieht sich der Naturpark als Werkstatt für neue Ansätze, innovative Projekte und nachhaltige Produkte.

STRATEGISCHE ZIELE 2030

NACHHALTIGKEIT ALS ZENTRALES ZIEL IM NATURPARK

Der Naturpark schärft den Aspekt der Nachhaltigkeit und übernimmt eine Vorreiterrolle für anstehende Transformationsprozesse. Er orientiert sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen 2030 der Vereinten Nationen (SDGs). *Siehe auch Seite 9.*

ÖKONOMISCHE PERSPEKTIVEN VON NACHHALTIGKEIT AUFZEIGEN

Der Naturpark setzt sich für ökonomische Perspektiven ein, die durch ein nachhaltiges Handeln entstehen.

LOKALE UND REGIONALE WERTSCHÖPFUNGSPROZESSE STÄRKEN

Der Naturpark stärkt die Vermarktung und den Verkauf regionaler Erzeugnisse, die zu einem nachhaltigen Erhalt der Kulturlandschaft beitragen und die Existenz lokaler Betriebe sichert.

RAUM FÜR NACHHALTIGE ARBEITS- UND LEBENSSTILE

Der Naturpark wird ein kreativer Raum für nachhaltige Arbeits-, Wohn- und Lebensstile.

GESCHÄFTSSTELLE MIT VORBILDCHARAKTER

Der Naturpark baut ein Nachhaltigkeitsmanagement für seine Geschäftsstelle auf und verbessert die eigene CO₂-Bilanz. Damit wird er seiner Vorbild- und Bildungsfunktion gerecht.

PROJEKTE 2030

LEITPROJEKTE

BESUCHERZENTREN: KALTENBRONN UND 3. HOF IN HORNBERG

Die Konzeption und anschließende Umsetzung zweier Naturpark-Zentren – im Norden auf dem Kaltenbronn und im Süden in Hornberg-Niederwasser – bringt die breite Palette von Nachhaltigkeitsthemen in die Fläche. Beide Naturpark-Zentren werden zu Bildungsorten, die entsprechend ihrer landschaftlichen Einbettung und Umgebung unterschiedliche Aspekte aufgreifen und erlebbar machen. Während das Besucherzentrum Kaltenbronn vorwiegend für Klimaschutz und Nachhaltigkeit steht, spielen im 3. Hof in Hornberg-Niederwasser die Kulturlandschaft, die Landwirtschaft sowie regionale Produkte und die Schwarzwälder Baukultur eine wesentliche Rolle.

NACHHALTIGE NATURPARK-GESCHÄFTSSTELLE

Die Naturpark-Geschäftsstelle geht mit gutem Beispiel voran. Sie verringert ihren CO₂-Fußabdruck durch entsprechende Maßnahmen in den Bereichen Beschaffung, Energie, Mobilität, etc. sowie durch ein bewusstes Alltagshandeln der Mitarbeitenden. Die mögliche Einführung eines systematischen Umweltmanagementsystems könnte die schrittweise Weiterentwicklung hin zur Emissionsreduktion unterstützen.

UNTERNEHMERDIALOG 2030

Welche Interessen verbinden Unternehmerinnen und Unternehmer mit dem Naturpark? Welche Rolle kann das Leitmotiv einer nachhaltigen Region für regionale Unternehmen spielen? Welche Werte teilen Naturpark und Unternehmer? Welche Formen des Zusammenwirkens wären denkbar? Ein Dialogformat mit Unternehmen aus der Naturpark-Region bietet diesen Fragen einen regelmäßigen Rahmen.

WEITERE PROJEKTIDEE

- Partner-Stammtisch

DER NATURPARK IST WERTSCHÖPFUNG

Der Trend zu regionalen Produkten ist ungebrochen. Ihre Vermarktung leistet einen wichtigen Beitrag für den Erhalt der Kulturlandschaft und stärkt zugleich das Selbstbewusstsein der Region. Naturpark und regionale Produkte gehören zusammen. Erzeugnisse aus dem Naturpark stehen für regionale Qualität und eine möglichst umweltschonende Erzeugung.

STRATEGISCHE ZIELE 2030

REGIONALE ERZEUGER UND WERTSCHÖPFUNGSKETTEN STÄRKEN

Durch eine verstärkte Vernetzung und Koordination unterstützt der Naturpark lokale Produzenten bei der Vermarktung ihrer Produkte und schafft langfristige Perspektiven für Erzeuger.

SICHTBARKEIT VON REGIONALEN PRODUKTEN ERHÖHEN

Der Naturpark erleichtert den Informationsaustausch zwischen Konsumenten und Produzenten sowie deren Vernetzung und erhöht dadurch die Sichtbarkeit regionaler Produkte.

SCHAFFUNG ERLEBNISORIENTIERTER ANGEBOTE

Der Naturpark macht regionale Produkte und die Geschichten dahinter erlebbar. Dies kann das Einkaufsverhalten von Konsumenten nachhaltig beeinflussen.

VERKNÜPFUNG REGIONALER PRODUKTE UND BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

In seiner Bildungsarbeit greift der Naturpark verstärkt die positiven Effekte regionaler Wertschöpfung auf.

ENTWICKLUNG VON VERBRAUCHER-ERZEUGER-PARTNERSCHAFTEN

Der Naturpark unterstützt innovative Ansätze mit dem Ziel, Erzeuger und Verbraucher in Partnerschaften zusammenzubringen.

PROJEKTE 2030

LEITPROJEKTE

REGIONALES ESSEN FÜR SCHULEN UND KANTINEN

Der Naturpark setzt sich für eine Versorgung von Schulen und Kantinen in der Region mit einem vorwiegend regionalen Essen ein. Er bildet ein Akteurs-Netzwerk zur Konzeptentwicklung und schrittweisen Realisierung. Das Ziel ist mehr Regionalität in der Ernährung und eine funktionierende Wertschöpfungskette von Landwirten über Großküchen bis zu Endverbrauchern.

NATURPARK-PARTNER

Der Naturpark bildet mit regionalen Betrieben, Institutionen und Organisationen Partnerschaften. Darunter können beispielsweise Bäckereien, Metzgereien, Weingüter, Bildungseinrichtungen oder touristische Hotspots sein, die sich durch ihr konkretes und praktisches Engagement für die Ziele des Naturparks auszeichnen. Sie erhalten gemäß eines Kriterienkatalogs die Auszeichnung „Partner des Naturpark“.

BESTEHENDE PROJEKTE

- Naturpark-Wirte
- Naturpark-Straußwirtschaften
- Naturpark-Märkte
- Schwarzwälder Naturpark-Märkte
- Naturpark-Genuss-Messen
- Naturpark-Brunch auf dem Bauernhof

- Bauernhofläden
- Wilde Sau – Schwarzwild aus dem Schwarzwald
- Naturpark-Laib

WEITERE PROJEKTIDEE

- Regionale Einkaufs- und Verzehrmöglichkeiten

DER NATURPARK UND DIE LANDWIRTSCHAFT

Die Landwirtschaft im Naturpark ist zu großen Teilen von kleinbäuerlichen Strukturen geprägt. Für den Erhalt der Kulturlandschaft und die zukünftige Entwicklung des Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraums Schwarzwald Mitte/Nord hat die Erzeugung nachhaltiger Produkte eine besondere Bedeutung. In dieser Hinsicht kann die Landwirtschaft von den Strukturen im Naturpark sowie der wachsenden Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln profitieren.

STRATEGISCHE ZIELE 2030

REGIONALE LANDWIRTSCHAFTLICHE WERTSCHÖPFUNGSRÄUME SCHAFFEN

Der Naturpark unterstützt und stärkt die Entwicklung von Konzepten zu nachhaltigem Wirtschaften wie beispielsweise direkte Partnerschaften zwischen Konsumenten und Produzenten in der Region.

BÄUERLICHE LANDWIRTSCHAFT ERHALTEN

Eine flächendeckende, bäuerliche Landwirtschaft zu erhalten, die nachhaltig wirtschaftet und regionale Produkte erzeugt, ist ein zentrales Ziel des Naturparks.

AUSBAU DER DIREKTVERMARKTUNG UND VON WERTSCHÖPFUNGS-PARTNERSCHAFTEN

Die Förderung von Partnerschaften zwischen Erzeugern, Lieferanten und Veredlern ist ein wesentlicher Baustein für die Arbeit des Naturparks

BILDUNG UND DIALOG FÜR EINE ZUKUNFTSSTIFTENDE LANDWIRTSCHAFT

In Zeiten von Klimawandel, Artensterben und einem zunehmenden Bewusstsein für Regionalität und Tierwohl fördert der Naturpark das Verständnis zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft.

PROJEKTE 2030

LEITPROJEKTE

MODELLHAFT ZUKUNFTSFÜHIGE LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSFORMEN

Der Naturpark unterstützt gemeinsam mit anderen (regionalen) Akteuren Landwirte bei der Entwicklung nachhaltiger Betriebs-, Bewirtschaftungs- und Kooperationsformen. Ein wesentliches Ziel ist der Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft in der Region. Hofnachfolgern sollen dabei neue Perspektiven geboten werden. Etwa durch die Schaffung attraktiver Vermarktungsmöglichkeiten ihrer Produkte sowie Kooperationsmöglichkeiten zwischen Höfen. Beim Projekt spielt auch der Dialog zwischen Landwirten und der Gesellschaft eine wichtige Rolle. Die Idee eines regionalen Wertschöpfungsraums bezieht explizit die Konsumenten und somit auch Modelle aus der solidarischen Landwirtschaft mit ein.

SICHERUNG VON STREUOBSTWIESEN UND REBEN

In Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren, Bewirtschaftern und Eigentümern werden Konzepte zur Sicherung und zum Ausbau der Streuobstwiesen und Rebflächen als Teile der typischen Kulturlandschaft im Naturpark entwickelt und umgesetzt. Neben Kulturaspekten spielen auch das Landschaftsbild, der Natur- und Artenschutz sowie regionale Wertschöpfung eine Rolle.

BESTEHENDES PROJEKT

EU-Projekt VALOR (Valorisation of ancient farming techniques in resilient and sustainable agriculture): Gemeinsam mit weiteren Großschutzgebieten und Institutionen aus Europa wird das Zusammenspiel von Naturschutz, Landwirtschaft und Artenvielfalt untersucht. Ziel ist es, das kulturelle Erbe in den Regionen zu erhalten und regionale Wertschöpfungsketten zu stärken.

DER NATURPARK, DER WALD UND DAS HOLZ

Wald und somit auch Holz sind zentrale Bestandteile der Landschaft im Naturpark. Sie prägen die Kulturgeschichte der Region und haben eine regionalwirtschaftliche Bedeutung. Als nachwachsender Rohstoff und Speicher von Kohlenstoffdioxid sind Wald und Holz für den Klimaschutz wichtig und haben eine große Bedeutung für die biologische Vielfalt. Der Naturpark nimmt sich diesen Themen in der Zusammenarbeit mit bestehenden Initiativen an und greift sie in seiner Bildungsarbeit auf.

STRATEGISCHE ZIELE 2030

PLATTFORM FÜR AKTEURE

Als Plattform verbindet der Naturpark die verschiedenen Akteure in diesem Handlungsfeld und schafft Raum für die Entwicklung innovativer Ideen und Projekte.

BILDUNGSSCHWERPUNKT HOLZ-WALD-KLIMA

In seiner Bildungsarbeit thematisiert der Naturpark die Funktionen der Wälder für sauberes Wasser, Bodenschutz, Artenvielfalt und als CO₂-Speicher. Ebenso greift er bestehende Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald auf.

STÄRKUNG DER HOLZBAUKULTUR UND DER REGIONALEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE HOLZ

Der Naturpark setzt sich für die Stärkung der regionalen Wertschöpfungskette Holz sowie die Holzbaukultur ein. Als Mitglied des Trägervereins des Kompetenzzentrums Bauwerk Schwarzwald unterstützt er eine verstärkte Nutzung von Holz als Baustoff in der Region.

PROJEKTE 2030

LEITPROJEKT

WALDUMBAU UND KLIMAWANDEL

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor große Herausforderungen. Die menschengemachten Klimaveränderungen stressen die Waldsysteme und haben Einfluss auf die Artenzusammensetzung im Lebensraum Wald. Zugleich benötigen wir den Wald als CO₂-Speicher. Der Waldumbau wird in den kommenden Jahren eine große Bedeutung haben und sichtbar und erlebbar werden. Der Naturpark wird das Thema mit Bildungs- und Kommunikationsaktionen begleiten. Dabei sollen neue Bildungsformate und Kommunikationswege entwickelt werden.

BESTEHENDES PROJEKT

- Maßnahmen zum Erhalt des kulturellen Erbes

WEITERE PROJEKTIDEE

- Von wegen Holzweg: Dialog- und Vernetzungsplattform Waldnebenprodukte
- Bauwerk Schwarzwald

ORGANISATION UND KOOPERATIONEN

Der gemeinnützige Verein Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V. ist Träger des Großschutzgebietes und wurde am 19.12.2000 gegründet.

Ordentliche Mitglieder sind nach der Gebietserweiterung im Januar 2021 die sieben Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe, Rastatt, Rottweil, Ortenaukreis, die Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, 114 Städte und Gemeinden, das Land Baden-Württemberg sowie 16 Vereine und Verbände aus den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Jagd, Tourismus, Sport und Wirtschaft.

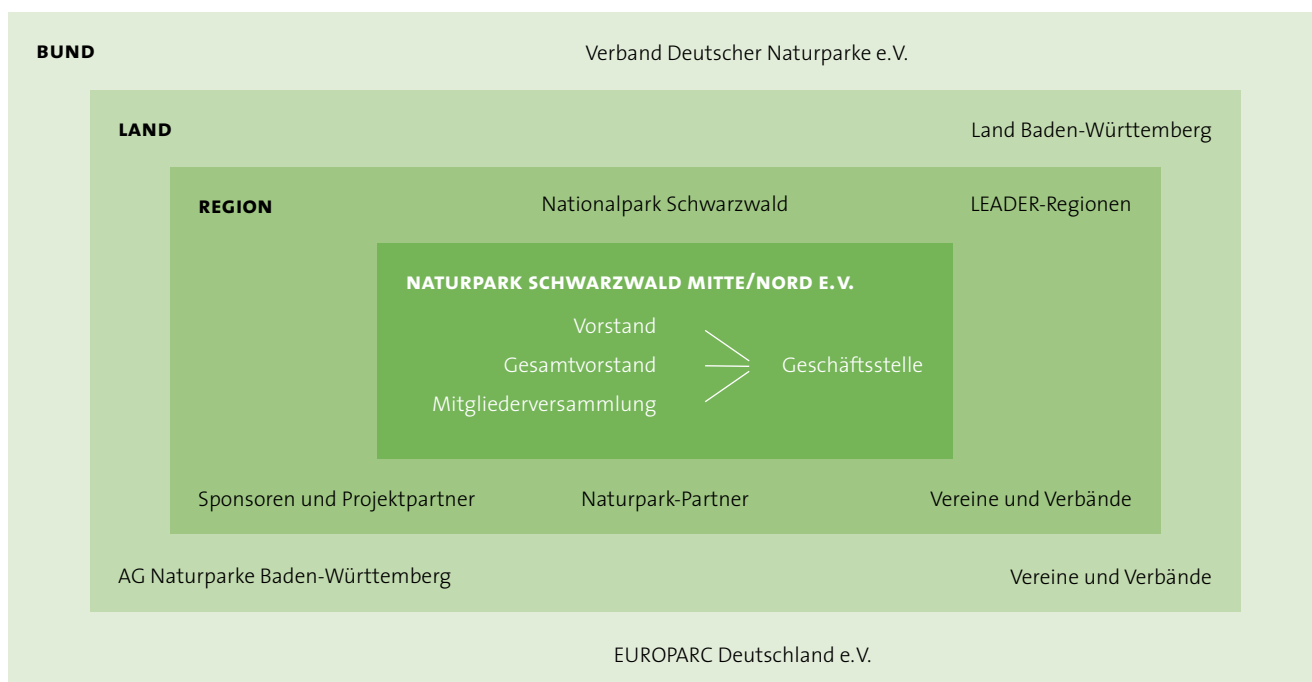
Die laufenden Geschäfte übernimmt die Geschäftsstelle des Naturparks. Der Hauptsitz befindet sich in Bühlertal. Seit Oktober 2020 besteht zudem eine Außenstelle in Baden-Baden im Stadtteil Steinbach (Landkreis Rastatt). Im Jahr 2020 zählt die Naturpark-Geschäftsstelle 18 Mitarbeitende.

Die Arbeit, der Betrieb und die Ausstattung des Naturparks wird durch Beiträge der Naturpark-Mitglieder, Mittel des Landes Baden-Württemberg, der Europäischen Union und der Lotterie Glücksspirale, Drittmittel sowie Erträge aus Sponsoring und Spenden finanziert. Seit Bestehen des Naturparks wurden 1.200 Projekte mit einem Fördermittelvolumen in Höhe von rund 11 Mio. Euro im Naturpark bezuschusst.

Bereits durch seine Mitgliederstruktur steht der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord mit vielfältigen regionalen Interessengruppen, wie beispielsweise dem Nationalpark Schwarzwald, den LEADER-Regionen und touristischen Organisationen in enger Verbindung und arbeitet mit diesen zusammen. Daneben haben sich mit dem Verein der Naturpark-Wirte Schwarzwald Mitte/Nord e.V., den Schwarzwald-Guides, den Schwarzwälder Naturpark-Märkten, den Naturpark-Straußwirtschaften und den Naturpark-Schulen seit Bestehen des Naturparks Gruppierungen gebildet, die heute feste Bestandteile in der Naturparkfamilie sind.

Auf Landesebene arbeitet der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord mit den sechs weiteren Naturparks in Baden-Württemberg eng zusammen (Neckartal-Odenwald, Obere Donau, Schönbuch, Schwäbisch-Fränkischer Wald, Stromberg-Heuchelberg, Südschwarzwald). Sie formieren die AG Naturparke Baden-Württemberg zur gemeinsamen politischen Interessenvertretung.

Auf nationaler Ebene ist der Naturpark zum einen im Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN) und zum anderen über die Arbeitsgemeinschaft der Naturparke Baden-Württemberg bei EUROPARC Deutschland e.V. Mitglied. Auf diese Weise ist der Naturpark auch Teil des europäischen Netzes EUROPARC Federation.





FAZIT UND AUSBLICK

Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ist gut aufgestellt in die Fortschreibung seines strategischen Plans für die kommenden zehn Jahre gestartet. Das verdeutlichte die Analyse seiner Stärken und Schwächen. Er ist in der Region gut verankert, wird als Partner gesucht und als Gestalter und Umsetzer wertgeschätzt. Er packt die richtigen Themen an, bündelt fachliche Kompetenz und zeigt eine professionelle Dienstleistungsfähigkeit gegenüber seinen Mitgliedern, Partnern und Besuchern. Der nun vorliegende Naturpark-Plan bestätigt oder modifiziert bisherige Schwerpunkte. Er unterstreicht die große Bedeutung des Themas Bildung für nachhaltige Entwicklung, die als Querschnittsaufgabe in allen Handlungsfeldern und in vielen Projekten einen wichtigen Teilaspekt darstellt. Auch die regionale Wertschöpfung wird mit Fokus auf die Vermarktung regionaler Produkte und den Aufbau neuer Wertschöpfungsketten als Aufgabe gestärkt.

Dass Klimaschutz und Klimaanpassung für die Naturparkarbeit deutlich an Bedeutung gewinnen und zu einem Schwerpunktthema würden, war zu Beginn der Planerstellung abzusehen. Der Wald als gesundheitsrelevanter Raum zur seelischen Regeneration wurde als Zukunftsthema in einer Expertenwerkstatt entwickelt und im anschließenden Dialog als bedeutsam und wichtig eingestuft. Das Hervorheben von notwendigen Förderkampagnen für den Natur- und Artenschutz, das Gestalten eines Schwerpunktes Wald und Holz, die Betonung des Arbeitsfeldes Landwirtschaft mit Zukunft, dies alles sind Ergebnisse eines intensiven Diskurses in und mit der Region. Daneben haben sich ein frischer Blick auf

neue Zielgruppen, ein inklusiver Ansatz, der bereits angestoßene Werte- und Markenbildungsprozess oder ein Dialogforum mit regionalen Unternehmen als relevant herauskristallisiert.

Eine Erkenntnis, die nicht neu und dennoch bedeutsam ist, wird im Naturpark-Plan 2030 sichtbar: Seine Themen sind miteinander verbunden. Eine Aufteilung und Zuordnung in Themenfelder erfolgt eher formal, inhaltlich gilt es jedoch interdisziplinär zu arbeiten und bezüglich der Akteure vernetzt zu denken. Nicht zuletzt sieht es der Naturpark als seine Aufgabe an, das Prinzip der Nachhaltigkeit zu konkretisieren und in den Fokus seiner Zielsetzung und konkreten Arbeit zu rücken.

Der Naturpark-Plan 2030 entstand in einer besonderen Zeit, von der wir nicht wissen, wie sie die Zukunft mitprägen wird. Trotz der unerwarteten Covid-19-Pandemie ist es gelungen, die Planerstellung konsequent partizipativ zu gestalten. Hierfür wurden auf den Naturpark zugeschnittene digitale Formate entwickelt und neben Präsenzveranstaltungen erfolgreich genutzt. Der virtuelle Raum kann die unmittelbare Begegnung von Menschen nicht ersetzen, dennoch: Die digitale Naturpark-Dialog-Plattform hat neue Möglichkeiten aufgezeigt, wie man im größten Naturpark Deutschlands – mit naturgemäß langen Wegstrecken – stets themenbezogen im Gespräch bleiben kann.

Die Zukunft ist ein unbetretener Pfad, man kann sie nicht im Rückspiegel sehen. Daher ist der vorliegende Plan kein starres Werk, sondern ein dynamisch und zukunfts-offen angelegter Begleiter für den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord.

DANKESCHÖN

an die Mitgliedskommunen, Stadt- und Gemeinderäte, Akteure, Partner und Sponsoren, langjährigen Freunde, kritischen Begleiter, externen Experten und vielen Engagierten in der Naturparkregion: Sie alle haben den Naturpark-Plan 2030 in dieser Form möglich gemacht.

WIR LADEN SIE EIN

an der Umsetzung des Naturpark-Plans 2030 mitzumachen und die Zukunft unserer Region gemeinsam zu gestalten.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V.
Im Haus des Gastes
Hauptstr. 94
77830 Bühlertal

Tel. 07223 957715-0
info@naturparkschwarzwald.de
www.naturparkschwarzwald.de
www.naturparkschwarzwald.blog
Follow us: @npschwarzwald



KONZEPTION, ANALYSE, TEXT UND DIALOG



suedlicht, Freiburg,
Dirk Kron

DRUCK

Auflage 1.000 Exemplare

BILDER

Titel Cordula Seizinger, **S. 3-4** Andreas Gieringer,
S. 5 Jochen Denker/Naturpark, **S. 7** Nicolai Stotz,
S. 8 Jochen Denker/Naturpark, **S. 9-10** Jan Gloetzel,
S. 11-13 Jochen Denker/Naturpark, **S. 14** Erich Tomschi,
S. 15 Schwarzwald-Guide Monika Wurft, **S. 16** Nicolai
Stotz, **S. 18** Nathalie Dautel, **S. 20** Irena Caraccio,
S. 22 Stephen Walker

© Bühlertal Dezember 2020, Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Zustimmung des Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e. V.

**Die Langfassung des Naturpark-Plans 2030 ist auf
www.naturparkschwarzwald.de abrufbar.**

Wir sind Partner und Förderer des Naturparks



www.duravit.de



www.alpirsbacher.de



www.aok.de/bw



www.teinacher.de



www.badenova.de



www.corthum.de



Gefördert durch die
Glücksspirale
VON LOTTO



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Schwarzwald
Mitte/Nord mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie
Glücksspirale und der Europäischen Union (ELER).



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die
ländlichen Gebiete: www.mepl.landwirtschaft-bw.de